



Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

# Protokoll

über die öffentliche Verhandlung  
des Gemeinderates  
vom Montag, den 18.12.2023

---

Tagungsort:	Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 16 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt:	Stadträtin Gabriele Schäuble (aus privaten Gründen) Stadträtin Claudia Huber (aus privaten Gründen)
Vertreter der Verwaltung:	Frau Ramona Bartsch, stv. Leiterin des Stadtbauamtes Stadtbaumeister Roland Indlekofer
Schriftführerin:	Hauptamtsleiterin Carina Walenciak
Pressevertreter:	1
Zuhörer:	3

---

**Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.**

## 1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Fragen.

## 2. Planfeststellungsverfahren Ausbau und Elektrifizierung der Hochrheinbahn

### Stellungnahme der Stadt Laufenburg (Baden) zur Erwiderng des Vorhabenträgers sowie zu den geänderten Planunterlagen (sog. Blaudrucke) - Tischvorlage

#### Sachstand:

Am 02.05.2022 hat sich die Stadt Laufenburg (Baden) mit einem umfangreichen Einwendungsschriftsatz im Rahmen der Offenlage der Planunterlagen zum Projekt geäußert.

Zur „Vorabstimmung und zur Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten“ hat der Vorhabenträger (DB Netz AG) das Gespräch mit der Stadt gesucht. Am 31.01.2023 fand eine Besprechung mit Vertretern des Vorhabenträgers im Rathaus Laufenburg statt. Die vom Vorhabenträger ausgearbeitete Stellungnahme wurde der Stadt am 30.01.2023 übersandt.

In der Folge hat das Regierungspräsidium Freiburg, welches vom Eisenbahnbundesamt mit dem Anhörungsverfahren beauftragt worden ist, der Stadt Laufenburg (Baden) die Erwiderng des Vorhabenträgers vom 05.04.2023 übersandt. Hierzu hat die Stadt Laufenburg (Baden) mit dem dieser Sitzungsunterlage beigefügten Schreiben vom 02.05.2023 (**ANLAGE 1**) Stellung genommen.

Am 03.05.2023 fand in der Flösserhalle in Wallbach der Erörterungstermin statt, über dessen Verlauf Bürgermeister Krieger den Gemeinderat bereits informiert hat. Am Erörterungstermin war die Stadt durch Bürgermeister Krieger, Frau Bartsch, Rechtsanwalt Dr. Seith und Herrn Colloseus vom Büro Fichtner Water & Transportation GmbH (Verkehr, Lärm, Erschütterungen) vertreten.

Da der Vorhabenträger Änderungen an den Planunterlagen vorgenommen hat, wurde die Stadt am 04.12.2023 im Rahmen einer ergänzenden Anhörung erneut am Verfahren beteiligt. Die Einwendungsfrist beträgt 2 Wochen ab Erhalt des Anhörungsschreibens. Die Planänderungen beziehen sich insbesondere auf die Anpassung der technischen Planung, der Entwässerung, der Rettungswege sowie der Umweltplanung. Auch wurden Erschütterungstechnische Untersuchungen ergänzt. Im Übrigen wurde auf die neuen Unterlagen verwiesen.

#### Konzept:

Folgende Punkte konnte die Stadt im Verfahren bisher erreichen:

- Kostenbeteiligung an der Errichtung eines Behelfskindergartens

Die Nutzung des Kindergartens Eulennest ist während der Bauphase ab voraussichtlich Sommer 2026 nicht möglich. Der Vorhabenträger erkennt die Notwendigkeit eines Alternativstandorts an. Über die Höhe der Kostenbeteiligung wird noch verhandelt.

Die Freifläche kann dem Vorhabenträger als Baustelleneinrichtungsfläche kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

- Die Baustelleneinrichtungsfläche im Bereich der Bahnhofstraße wird auf die öffentlichen Parkplätze zurückgenommen. Die vermieteten Parkplätze bleiben somit frei.
- Im Bereich der Bahnhofstraße hat der Vorhabenträger im Bauwerksverzeichnis folgenden Zusatz aufgenommen „Die Benutzung für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehren ist zu gewährleisten“.

- Die Anzahl der Profiltore wird auf 1 reduziert. Aus Richtung Osten zum Bahnübergang über die Bahnhofstraße ist kein Profiltor erforderlich, da die notwendige Höhenbegrenzung durch das Laufener Stadttor gegeben ist. Für Fahrzeuge, die aus Richtung Westen kommen, ist ein Profiltor zur Höhenbegrenzung in der Zimmermannstraße vorgesehen.
- Die Einsammlung des Mülls in der Altstadt/Bahnhofstraße wird ein Dienstleister i.A. des beauftragten Unternehmers übernehmen.
- Der Stadt wurde zugesagt, dass die Schließung der Bahnübergänge zeitlich versetzt erfolgen soll und auf ein Minimum reduziert wird.
- Die Erreichbarkeit der Zentralen Kläranlage für die Ver- und Entsorgung wird zugesichert.
- Durch die Auslagerung des Kindergartens „Eulennest“ kann das Parkhaus Brunnenmatt auf beiden Geschossen in Nutzung bleiben, weil die obere Etage nicht als bauzeitliche Umfahrung der Brückenbaustelle genutzt werden muss.

#### Nachrichtliche Kenntnisnahmen:

- Am Ostbahnhof wurde die Schnelltreppe an der Rampe wegen Platzmangels von der Westrichtung auf die Südrichtung verlegt. Die westliche Zugangsrampe wurde mit einem Zugang von Osten, statt Süden, umgeplant.
- Lt. Feuerwehr ist eine Rettungsfläche im Bereich der Garagen an der Sparkasse nicht erforderlich. Die Fläche der bestehenden Bushaltestelle sei ausreichend.
- Die Stadt stellt dem Vorhabenträger die Brunnenstube an der Brunnenmatt als Fledermausquartier zur Verfügung. Die Nutzungsbedingungen sind noch abzustimmen.
- Die Fußgängerbrücke in Hauenstein wurde an den Geländeverlauf angepasst und neu geplant. Mit Blick auf die Kostenlast der Stadt nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz wird der Vorhabenträger zur Mitteilung aufgefordert, mit welchen Kosten er nunmehr plant.
- In Hauenstein wird eine Rettungs-/Böschungstreppe eingeplant.

#### Folgende Punkte sind nach wie vor zu beanstanden:

- Anstatt der Überbauung des Mischwasserkanals in der Bahnhofstraße, welcher ca. 90% der gesamten in Laufenburg anfallenden Abwässer transportiert, ist nun dessen Verlegung geplant. Eine Plangrundlage für diese technisch äußerst aufwendige Maßnahme liegt nicht vor. Die Verlegung hat außerdem unmittelbare Auswirkung auf die Umgebung, die Rettungswege und das noch zu erstellende Verkehrskonzept während der Baumaßnahme.
- Keine Aussagen werden weiterhin zur Umleitung des überörtlichen Hochrheinradweges während der Bauphase gemacht.
- Es wird weiterhin gefordert, die im Bereich Brunnenmatt betriebene Pumpleitung zum HB Rappenstein bauzeitlich so zu sichern, dass sie durch die Baumaßnahme keinen Schaden nimmt und das dort transportierte Wasser nicht verunreinigt wird.
- Bedenken bestehen für den Fall, dass sich durch die im Umfeld des Parkhauses Brunnenmatt geplanten Maßnahmen die Zufahrtshöhen zum Parkhaus verändern könnten. Daher sind die Maßnahmen

vom Vorhabenträger so zu planen, dass sie keine Anpassungsmaßnahmen, insbesondere hinsichtlich der Zufahrtshöhen, am Parkhaus nach sich ziehen.

- Es fehlt nach wie vor ein Verkehrskonzept für den schwierigen Bereich des Bahnhofs-Ost. Die Stadt akzeptiert nicht, dass augenscheinliche Konflikte auf Dritte (beauftragte Bauunternehmen) abgewälzt werden, weil „das Konzept für den Schienen-Ersatzverkehr nicht Teil des Planfeststellungsverfahrens sei“. Nach wie vor ist der Park & Ride-Parkplatz als Baustelleneinrichtungsfläche vorgesehen.
- Im Grunderwerbsplan wird die Grünfläche östlich der Möslehalle im Grunderwerbsverzeichnis weiterhin als Fläche für Landschaftspflegerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgeführt.
- Bedenken bestehen weiterhin aufgrund der während der Baumaßnahme zu erwartenden Beeinträchtigungen durch Erschütterungen und Staub. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Unterlage „betriebliche Erschütterung“ vollständig überarbeitet worden ist.
- Die Stadt fordert eine umfassende Beweissicherung sämtlicher städtischer Flächen, Bauwerke und Liegenschaften durch den Vorhabenträger. Die Ergebnisse sind der Stadt vorzulegen.
- Darüber hinaus erhält die Stadt sämtliche in den Schriftsätzen vom 02.05.2022 und 02.05.2023 erhobenen Einwendungen aufrecht, soweit der Vorhabenträger sie durch die Blaudrucke nicht erledigt hat.

Rechtsanwalt Dr. Sebastian Seith von der Kanzlei BENDER HARRER KREVET hat zu den geänderten Planunterlagen einen weiteren Schriftsatz vom 18.12.2023 ausgearbeitet, welcher dieser Sitzungsvorlage als **ANLAGE 2** beigefügt ist. Der Schriftsatz wird dem Regierungspräsidium Freiburg fristgerecht übersandt.

### **Diskussion:**

→ **Anlage 1: Karte Mischwasserkanal Bahnhofstraße (alt)**

→ **Anlage 2: Karte Mischwasserkanal Bahnhofstraße (neu)**

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein. Er berichtet, dass am heutigen Vormittag mit der Unterzeichnung des Grundlagenvertrages zur Elektrifizierung der Hochrheinbahn einen historischen Moment im Laufenburger Schlössle stattfand. Mit dieser deutsch-Schweizer Vereinbarung sei nun die Finanzierung des Projektes geregelt.

Sodann blickt er nochmals auf das bisherige Planfeststellungsverfahren zur Elektrifizierung zurück und erklärt die wesentlichen Eckpunkte.

Anschließend geht er auf die geänderten Planunterlagen, die sog. Blaudrucke, ein. Im Speziellen nimmt er Bezug auf die Details

- zur Auslagerung des Kindergartens Eulennest
- zu den fest vermieteten Stellplätzen entlang der Bahnhofstraße
- zur Erreichbarkeit der Bahnhofstraße für Rettungsfahrzeuge
- zum Aufstellungsort der Profiltore
- zur Sicherstellung der Abfallbeseitigung der Bahnhofsstraße und Altstadt während der Bauphase
- zur Anfahrbarkeit der Kläranlage, der Oststadt und des Parkhauses Brunnenmatt
- zur barrierefreien Ausgestaltung des Ostbahnhofs
- zu den Artenschutzmaßnahmen für Fledermäusen
- zur Neuplanung der Brücke in Hauenstein.

Danach erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger die alte (Anlage 1) und die neue Karte (Anlage 2) zum Mischwasserkanal entlang der Bahnhofstraße. Beispielhaft erläutert er die heute abgegebene Stellungnahme der Stadt zu diesem Streitpunkt.

Weiterhin erklärt er die im Konzept beschriebenen, noch immer zu beanstandenden Problematiken. Folgende Punkte greift er dabei besonders heraus:

- Das Areal Brunnenmatt, wo die Sicherung der Pumpleitung zum Hochbehälter Rappenstein vorzunehmen ist und wo beim dortigen Parkhaus unbedingt bauliche Anpassungsmaßnahme, z. B. hinsichtlich der Zufahrtshöhe vermieden werden sollen.
- Das Areal Ostbahnhof, für welches immer noch kein Verkehrskonzept vorliegt und die Bahn aktuell auch noch keine Bestrebungen hat, dies überhaupt selbst zu erstellen.
- Den Hochrheinradweges für welchen es aufgrund seiner überörtlichen Bedeutung einer Umleitung bedarf.
- Die Forderung nach einem Beweissicherungsverfahren für Sprengungsschäden.

Sodann erläutert Bürgermeister Ulrich Krieger den weiteren Fortgang des Verfahrens. Seine Sorge sei vor allem die Verkehrssituation während der Bauphase. Die Bahn stütze sich nach wie vor auf die Haltung, dass die Organisation derselben nicht in ihrem Verantwortungsbereich läge, sondern dass andere, auch bahninterne Stellen, hierfür zuständig seien.

Abschließend stellt Bürgermeister Ulrich Krieger klar, dass die Stadt die Elektrifizierung grundsätzlich begrüßt und dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz in der Sache.

Stadtrat Robert Terbeck stellt fest, dass die Elektrifizierung mit Laufenburg (Baden) mit vielen Einschränkungen verbunden sein wird und fordert den dauerhaften IRE-Halt am Haltepunkt Laufenburg (Baden) (Ost).

Bürgermeister Ulrich Krieger stimmt zu. Er erklärt, dass die Forderung des Halts in der ersten Stellungnahme gefordert wurde, welche noch immer vollumfänglich gilt. Der Halt sei jedoch nicht Teil des Planfeststellungsverfahrens sondern des künftigen Fahrplans. Er habe diese Forderung daher immer wieder bei den Entscheidungsträgern vorgebracht.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Stellungnahme der Stadt Laufenburg (Baden) im Rahmen der ergänzenden Anhörung zu.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

## **3. Sachstandsbericht EDV/Digitalisierung Sachstand:**

### **Sachstand:**

#### Notwendigkeit zur Digitalisierung

Die Stadtverwaltung in Laufenburg (Baden) hat eine Vielzahl von Aufgaben, um das tägliche Funktionieren der Stadt und die Erfüllung der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Die Stadt Laufenburg (Baden) steht - ebenso wie viele andere Kommunen in Deutschland - zunehmend unter Druck, sich zu digitalisieren.

Die Digitalisierung betrifft viele Bereiche. Einerseits die technische Anbindung (z. B. Glasfaser, WLAN) sowie die technische Ausstattung (div. Geräte), andererseits Softwarekomponenten. Bei der Digitalisierung werden Prozesse und Abläufe hinterfragt und häufig neu geordnet. Damit hat sie auch Auswirkungen auf die Organisationsstruktur. Zeitgleich müssen die steigenden Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit erfüllt werden.

Dieser Digitalisierungsdruck ergibt sich aus verschiedenen Gründen. Einer der Hauptgründe ist der gesellschaftliche Wandel und die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten heutzutage von der kommunalen Verwaltung zurecht eine zeitgemäße, digitale Kommunikation und eine schnelle, effiziente Erledigung ihrer Anliegen. Die Verwaltung muss daher auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner reagieren, um ihre Dienstleistungen attraktiv und nutzerfreundlich zu gestalten.

Ein weiterer Faktor, der den Digitalisierungsdruck in Laufenburg (Baden) verstärkt, ist der demografische Wandel. Wie in vielen ländlichen Regionen Deutschlands kann es auch in Laufenburg (Baden) dazu führen, dass die Verwaltung mit weniger Personal auskommen muss, während gleichzeitig die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger steigen. Hier kann die Digitalisierung von Prozessen und Dienstleistungen eine langfristig kostensparende Lösung sein, um den Arbeitsaufwand zu reduzieren und die Verwaltung effizienter zu gestalten.

Darüber hinaus gibt es gesetzliche Anforderungen und Vorgaben, die die Verwaltung in Laufenburg (Baden) zum Handeln zwingen. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) ist ein Beispiel dafür, nach dem alle Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 in digitaler Form angeboten werden sollten. Obwohl die Umsetzungsfristen für die ursprünglichen Ziele des OZG verfehlt wurden, bleibt das übergeordnete Ziel einer umfassenden Modernisierung der deutschen Verwaltung durch Digitalisierung bestehen. Dies dient unter anderem dazu, die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands im europäischen und internationalen Vergleich zu steigern.

Insgesamt besteht für die Stadt Laufenburg (Baden) der Druck, den gesetzlichen Vorgaben sowie den Erwartungen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger und der Mitarbeitenden gerecht zu werden, während gleichzeitig eine effiziente Arbeitsweise mit begrenzten Ressourcen gewährleistet werden muss. Die Digitalisierung kann hierbei eine entscheidende Rolle spielen, um die Verwaltungsprozesse zu optimieren, den Service für die Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern und langfristig erfolgreich zu sein.

### Resultierende Maßnahmen

Die Stadtverwaltung Laufenburg (Baden) erkennt die Notwendigkeit der Digitalisierung als fortlaufenden Prozess an. Sie hat die resultierenden Maßnahmen definiert und in der fortzuschreibenden Roadmap der Anlage 1 priorisiert.

### **Diskussion:**

#### **→ Anlage 3: Präsentation zur Digitalisierung in der Stadtverwaltung Laufenburg (Baden)**

Bürgermeister Ulrich Krieger übergibt das Wort an Hauptamtsleiterin Carina Walenciak. Diese gibt anhand der Präsentation in der Anlage 3 einen Überblick über die durchgeführten und angestrebten Maßnahmen.

Bürgermeister Ulrich Krieger fasst zusammen, dass die Umsetzungsgeschwindigkeit durch fehlende personelle Ressourcen begrenzt ist. Auch die fehlende Redundanz im Bereich der EDV-Sachbearbeitung sei ein Problem.

Stadtrat Sascha Komposch erkundigt sich nach dem Umsetzungsstand des Ratsinformationssystems.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Vorauswahlgespräche derzeit laufen. Die Vergabe sei im ersten Quartal 2024 vorgesehen. Parallel zur technischen Einführung seien auch noch die Nutzungsbedingungen abzuklären.

Stadtrat Sascha Komposch dankt für die Erläuterung. Er lobt den stadteigenen Instagram-Kanal und stellt fest, dass er sich seit der Einführung besser über das Stadtgeschehen informiert fühlt. Zum Thema begrenzte personelle Ressourcen hält er fest, dass die Digitalisierung langfristig auch mit Einsparungen und Optimierung einhergehen wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger bestätigt dies. Er stellt klar, dass es zunächst einen Einführungsaufwand gäbe, ehe man mit Entlastungen rechnen könne. Eingespart werden könnten künftig eher einfachere Tätigkeiten.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis und begrüßt die Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen gemäß der Anlage 1.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.

## **4. Regenüberlaufbecken Luttingen Ausschreibungsbeschluss zur Betonsanierung**

### **Sachstand:**

Das 1997 fertiggestellte Regenüberlaufbecken in Luttingen weist nach 26 Jahren Betrieb einige größere Schadstellen im Bereich des Betonbodens, der Betonwände und Mauerkronen auf. Das Regenüberlaufbecken liegt auf dem Grundstück 684/1 direkt am Rheinufer und wird von der Fährstraße angefahren. Das Gesamtvolumen des Beckens beträgt 425 m<sup>3</sup>. Sämtliche Abwässer der Ortsteile Luttingen und Hauenstein werden über das RÜB Luttingen geleitet. Die größten Sanierungsarbeiten fallen im Bereich des Beckenbodens an.

### **Konzept:**

Der Sanierungsumfang beinhaltet folgende Maßnahmen

- Baustelleneinrichtung,
- Gerüst und Schutzmaßnahmen
- ca. 185 m<sup>2</sup> Bodenestrichabbruch und Neuaufbau
- ca. 440 m<sup>2</sup> Hochdruckreinigung und teilweise Stemmarbeiten
- Korrosionsschutzarbeiten
- ca. 255 m<sup>2</sup> Feinmörtel und Beschichtung
- Rissinjektionen und Fugenerneuerung

Die Arbeiten werden auf ca. 6 Wochen angesetzt und sollen im Zeitraum Mai-Juni 2023 ausgeführt werden.

Zur aktuellen Kostenermittlung wurde das Leistungsverzeichnis nochmals bepreist, die ermittelten Kosten liegen brutto bei 140.625,99 €.

Im Doppelhaushalt 2023/24 war die Sanierung für 2023 vorgesehen. Da die Sandfangsanierung in der Kläranlage erst in diesem Jahr ausgeführt wurde, welche für den Klärbetrieb vorrangig war, wurde nach Absprache mit Herrn Wittmann diese Baumaßnahmen auf 2024 verschoben.

### **Ausschreibung:**

Da es nur wenige Fachfirmen für die durchzuführenden Sanierungsarbeiten gibt, erfolgt eine beschränkte Ausschreibung nach VOB Teil A (Wertgrenze 150.000,- €). Es werden mindestens drei Fachfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert.

### **Finanzierung:**

Ursprünglich waren für die Betonsanierung des Regenüberlaufbeckens in Luttingen im Wirtschaftsplan 2023 Mittel in Höhe von 150.000,- € unter dem Sachkonto 547000 (siehe Seite 553) vorgesehen. Diese Maßnahme soll in das Jahr 2024 verschoben werden. Die 2023 freiwerdenden Mittel stehen zur Finanzierung der Betonsanierung des Regenüberlaufbeckens in Luttingen im Jahr 2024 zur Verfügung. Haushaltstechnisch stellt die Verschiebung der Maßnahme eine außerplanmäßige Ausgabe dar, die deshalb genehmigt werden muss.

### **Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt den Beschlussvorschlag vor. Er berichtet, dass der Ortschaftsrat Luttingen dem Gemeinderat die Beschlussfassung einstimmig empfohlen hat.

Stadtrat Rainer Stepanek erkundigt sich nach der Lebensdauer des Regenüberlaufbeckens.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass das bestehende Becken 24 Jahre alt ist. Er stellt fest, dass es besser ist, aktuell zu sanieren als die Sanierung noch länger hinauszuschieben, weil der Aufschub mit hohen Folgekosten verbunden sei.

Stadtrat Jürgen Weber schlägt vor, das Oberflächenwasser als Gießwasser zu verwenden.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer gibt zu bedenken, dass es sich um einen Mischwasserkanal handelt und erläutert die Hintergründe, warum eine Nutzung als Gießwasser nicht möglich ist.

Sodann geht Bürgermeister Ulrich Krieger zur Beschlussfassung über.

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt die Betonsanierung des Regenüberlaufbeckens Luttingen beschränkt nach VOB auszuschreiben.
2. Der Gemeinderat genehmigt die außerplanmäßige Ausgabe, welche durch die Verschiebung der Maßnahme von 2023 ins Jahr 2024 entsteht.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss.



## 5. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
	Nachtrag:		
08.12.2023	Tillig Ingenieure GmbH Im Grün 8D 79804 Dogern	1.000,00	Spende für die Kindergärten Binzgen und Rheinschatz (je 500,00€)
12.12.2023	Dr. Janka Gefferth Hauptstraße 12 79725 Laufenburg (Baden)	200,00	Spende Altstadtweihnacht 2023
14.12.2023	Weber-Bau GmbH Buchhalde 1 79725 Laufenburg (Baden)	1.000,00	Spende für die Kinderkrippe Löwenburg

### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Stadtrat Frank Dittmar hat an der Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit nicht teilgenommen.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

## 6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Keine Beschlüsse.

## 7. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

### 7.1 Öffnungszeiten Abstempel-Anlage Laufenpark

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert, dass die Öffnungszeiten des Zoll-Containers zur eingeschränkt werden. Die Gründe hierfür lägen gemäß dem Gespräch mit dem Hauptzollamt Singen im Bereich Personalmangel sowie in einer reduzierten Nachfrage seit der Corona-Zeit.

Da die von den Kunden nachgefragten Zeiträume noch immer bedient sind, seien keine Nachteile zu befürchten.

## 7.2 Sanierung Hebelschule

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass der Antrag für die Schulsanierung bewilligt wurde. Das Land habe 833.000 € an Fördermitteln zugesagt unter der Bedingung, dass innerhalb eines Jahres mit der Sanierung begonnen wird. Er kündigt an, dass in der Januarsitzung erste Beschlüsse zur Sanierung zu fassen sind, z. B. über die Einrichtung einer baubegleitender Arbeitsgruppe zur Sanierung. Er gibt bekannt, dass weiterhin Ausgleichstockmittel bewilligt wurden. Eine Antragstellung nach den Ganztagsfördermittel sei noch nicht möglich gewesen.

## 7.3 Verbundvertrag WTV

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt bekannt, dass der Verbundvertrag für den WTV verlängert wurde. Inhaltliche Änderungen hätte es nicht gegeben.

## 7.4 Rückblick Altstadtweihnacht

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt allen, die zum Gelingen der Altstadtweihnacht beigetragen haben. Hervorzuheben seien das Altstadtteam sowie die Technischen Betriebe, die Tourismus- und Kulturabteilung sowie das Ordnungsamt.

## 8. Verschiedenes

Bürgermeister Ulrich Krieger hält folgende Rede anlässlich des zu Ende gehenden Jahres 2023:

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

als ich vor einem Jahr hier im Gemeinderat den Jahresrückblick gehalten habe, konnte ich erfreut über den Abschluss zweier Großprojekte – der Sanierung der Hans-Thoma-Schule und der Fertigstellung der Laufener 8 – sprechen. Beide Projekte waren in der Öffentlichkeit sehr präsent und es ist viel darüber gesprochen worden.

Wenn wir nun an das zu Ende gehende Jahr 2023 denken: Was glauben Sie, welche Projekte würden mir die Bürgerinnen und Bürger aus dem Jahr 2023 nennen, wenn wir sie befragen würden? Welches prägende Projekt ist ihnen als Gemeinderat in Erinnerung geblieben?

Ich glaube, die Antwort wäre nicht so einfach wie 2022. Das liegt daran, dass wir in 2023 nicht ein oder zwei Fokusprojekte hatten, sondern in Summe unheimlich viele mittelgroße Projekte in den Kernstadt und den Stadtteilen abgeschlossen haben. Die Antworten der Bürgerinnen und Bürger würden deshalb – je nach Wohnort - wohl sehr unterschiedlich ausfallen.

Würden wir beispielsweise die Einwohnerinnen und Einwohner in Rhina befragen, so hätten diese viel zu berichten. Der Ersatzneubau der Brücke über die Jahnstraße und die Sanierung der Jahnstraße wurde fertiggestellt. Hier wurden 1,7 Mio € investiert.

Die Turnhalle in Rhina konnte vor wenigen Wochen nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit wieder den Nutzerinnen und Nutzern übergeben werden. Und diese freuen sich sehr. Eine Lehrerin der Hebelschule hat mir dazu folgende Mail geschrieben: Gerne möchte ich Sie teilhaben lassen an der Freude der Schulkinder meiner Klasse. Gestern waren wir zum ersten Mal in der renovierten Halle und haben dort Sport gemacht: Alle sind so motiviert, staunen über die neuen Möglichkeiten und genießen, dass wir wieder einen echten Raum zum

Sport treiben haben. Eine so wichtige und tolle Investition! Vielen Dank! Die Hallensanierung wird uns ebenfalls 1,7 Mio € kosten.

Daneben haben wir in Rhina auch noch die Strom- und Wasserleitungen in der Alemannenstraße für rund 220.000 € saniert.

Damit ist aber noch nicht Schluss in Rhina: Das neue Großprojekt der Stadt in Rhina wurde ebenfalls weiter vorbereitet. Für die Sanierung der Hebelschule wurden die ersten Zuschussanträge für Mittel aus dem Ausgleichstock und aus der Schulbauförderung gestellt – und genehmigt. Wir haben die Planungsleistungen für den Architekten ausgeschrieben und vergeben und als Ausweichstandort eine Containerschulanlage für ca. 800.000 € gekauft.

Die Stadt hat also alleine in Rhina 4,4 Mio in den letzten 1,5 Jahren € investiert. Eine gewaltige Summe. Wenn wir nun die Bürgerinnen und Bürger in Rotzel und Hochsal fragen würden, was ihnen aus dem Jahr 2023 in Erinnerung bleibt, dann wäre deren Antwort ebenfalls eindeutig: Endlich haben wir das schnelle Internet! Wir haben 2023 endlich unsere beiden Ortsnetze in Betrieb nehmen können und zum Jahresende nahezu alle Hausanschlüsse in Betrieb genommen. Ebenso wurde ein Großteil der Mängelbeseitigung durchgeführt. Damit ist das Projekt Breitband zwar noch nicht ganz fertig, aber wir haben hier einen großen Meilenstein bewältigt und die Bürgerinnen und Bürger können endlich den Nutzen aus dem Projekt genießen.

Für die Stadtteile Hochsal, Rotzel und Binzgen sind wir zudem auf der Suche nach einem gemeinsamen Standort für ein zentrales Feuerwehrhaus der Abteilung Nord. Hier hat erst vor wenigen Tagen der Scoping-Termin stattgefunden, auf dessen Grundlage wir nun weiter planen werden.

In Binzgen entsteht – für alle gut sichtbar – auch ein neues, kleineres Baugebiet. Der Spatenstich für die Erschließungsarbeiten fand im September statt und bereits im nächsten Sommer werden die Grundstücke erschlossen und bebaubar sein.

Im Stadtteil Luttingen sorgte die geplante Freiflächen-PV-Anlage für Gesprächsstoff. Es ist die erste Anlage dieser Art in Laufenburg. Gut ist, dass der regionale Investor naturenergie auch eine Bürgerbeteiligung vorsieht.

Ansonsten hat uns in Luttingen vor allem die geplante Sanierung der Möslehalle beschäftigt. Wir haben einen Zuschussantrag aus einem Bundesförderprogramm gestellt, welches sehr aufwändig ist, aber auch eine hohe Förderung verspricht. Die Wahlkreisabgeordneten Felix Schreiner und Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter haben ihre Unterstützung genauso zugesagt, wie Dr. Christoph Hoffmann, der Abgeordnete aus dem benachbarten Wahlkreis Lörrach. Fraglich ist allerdings, ob angesichts der aktuellen Haushaltsmisere des Bundes das Programm weitergeführt wird. Schwierig in der Planung ist auch das Energiekonzept. Bislang haben wir 6 Varianten erarbeitet, aber noch kein endgültiges Konzept. Denn die Vorgaben des Bundes haben sich leider zu oft geändert.

In Hauenstein stand die Burg im Mittelpunkt des Geschehens. Die Stadt Laufenburg ist wie viele andere Gemeinden und der Landkreis Mitglied im Fonds Grafschaft Hauenstein, der die Geschichte der Grafschaft touristisch vermarkten will. Auf der Burg ist im vergangenen Jahr deshalb eine neue, zeitgemäße Informationstafel aufgestellt worden.

2023 ist aber nicht nur in den Stadtteilen, sondern natürlich auch in Laufenburg viel gegangen. Und selbstverständlich gibt es viele Themen, die nicht einem Stadtteil zugeordnet werden können, sondern alle Einwohnerinnen und Einwohner betrifft. Und darüber möchte ich jetzt berichten.

Vor Beginn der Kulturnacht konnten wir nach einem Dreivierteljahr Bauzeit unser neues Bürgerbüro einweihen. 80 % Prozent unserer Bürgeranliegen können wir nun in den neuen Räumlichkeiten abwickeln. Die Öffnungszeiten wurden ebenfalls ausgeweitet, so dass die Bürgerinnen und Bürger deutlich von der neuen Einrichtung profitieren. Das neue Bürgerbüro sorgt aber auch Entspannung in der Raumnot im Rathaus. Außerdem kann die Stadt den Mitarbeitern endlich auch einen Pausenraum anbieten. Es profitieren also alle vom neuen Bürgerbüro – und das freut mich sehr.

Parallel wurde das neue Bürgerbüro zum Anlass genommen, die Arbeitsabläufe zu überprüfen und die Digitalisierung voranzutreiben. Die Strategie steht, ebenso wurde das bestehende Online-Bürgerserviceportal ausgebaut, ein Terminbuchungssystem installiert und wir kommunizieren als Stadt künftig nicht nur über das städtische Amtsblatt, sondern auch über Instagram. Zum Jahresende haben bereits mehr als 550 Personen den städtischen Kanal abonniert.

Gut ist auch, dass im Laufenburger Schlössle wieder Leben eingekehrt ist. Die neue Pächterfamilie Favella hat das Restaurant zum 1.8. eröffnet und das italienische Speisenangebot erfreut sich großer Beliebtheit.

Im Feuerwehrwesen gibt es ebenfalls Neuigkeiten zu berichten: Erstmals hat die Stadt mit Manuel Bach einen hauptamtlichen Mitarbeiter eingestellt. Herr Bach hat seinen Dienst am 1.11 angetreten und kümmert sich künftig um die technischen Anlagen, Geräte sowie um den Fuhrpark der Feuerwehr. Darüber hinaus hat der Gemeinderat beschlossen, neben dem bereits bestellten neuen Gerätewagen Logistik auch einen neuen Mannschaftstransportwagen anzuschaffen.

Die Stadtverwaltung hat sich 2023 zudem intensiv um den Bereich Katastrophenschutz gekümmert. Wir haben ein Krisenmanagement eingeführt und für diverse Krisenszenarien (z. B. flächendeckender Stromausfall) auch Krisenpläne erstellt. Wir werden die Ergebnisse hierzu im neuen Jahr im Gemeinderat vorstellen. Im neuen Jahr werden wir auch zum ersten Mal eine interne Übung zu diesem Thema durchführen. Denn auch hier gilt: Der Katastrophenschutz wird uns in den kommenden Jahren aufgrund der aktuellen Lage deutlich mehr fordern, als er es in den vergangenen Jahren getan hat.

Das ganze Jahr über gefordert hat uns auch das Thema Mobilität. Für die geplante Weiterführung der A98 von Hauenstein nach Tiengen hat die DEGES im Frühjahr erstmals eine Vorzugsvariante veröffentlicht, auf dessen Basis nun die Planfeststellung vorbereitet wird. Die Trasse sieht einen Tunnel unter Albruck und Waldshut vor und fand deshalb in allen politischen Lagern viel Zustimmung. Wir werden von der Autobahnplanung am Rande auch betroffen sein.

Vielmehr betrifft uns die geplante Elektrifizierung der Hochrheinstrecke. Laufenburg ist die am Stärksten betroffene Gemeinde im Ausbaugebiet. Kein Wunder, die Baustelle wird mitten im Herzen unserer Stadt stattfinden. Bei der Elektrifizierung befinden wir uns mitten im Planfeststellungsverfahren. Am 3.5.2023 fand der öffentliche Erörterungstermin zwischen Bahn und Einwendern statt. Die Veranstaltung wurde von einem großen Medienecho aus Funk, Fernsehen und Printmedien begleitet. Einen großen Zeitanteil nahmen die Einwendungen der Stadt am Erörterungstermin ein. Viele Punkte in der Planung sind aus unserer Sicht noch nicht ideal gelöst worden. Die Bahn hat zwischenzeitlich einige Punkte nochmal überarbeitet und wir hatten heute ja die ergänzende Stellungnahme in der Sitzung auf der TO, in der wir die Problempunkte noch einmal klar benennen.

Ein weiteres großes Thema bei der Elektrifizierung ist die Finanzierung des Bauvorhabens, welches mittlerweile mehr als 430 Mio € kosten soll. Auch hier war heute ein besonderer Tag. Denn heute Morgen sind im Schlössle die Finanzierungsverträge zwischen der Deutschen Bahn, dem Land BW und der Schweiz sowie den Landkreisen Lörrach und Waldshut unterzeichnet worden. Neben einigen hochrangigen Vertretern aus der Schweiz und der Infrastruktur-Vorständin der DB aus Berlin war auch der Verkehrsminister persönlich anwesend, um den Vertrag zu unterzeichnen.

Wie Sie wissen, wird die Elektrifizierung auch die Stadt sehr viel Geld kosten. Die Verhandlungen zwischen dem Landkreis und den betroffenen Städten und Gemeinden konnten in diesem Jahr ebenfalls abgeschlossen und die notwendigen Vereinbarungen unterzeichnet werden. Letztlich ist die Elektrifizierung vermutlich das Planungsprojekt, welches bei uns im nun zu Ende gehenden Jahr die meisten personellen Ressourcen verschlungen hat.

Parallel dazu haben wir auch die Stellungnahmen für die Gesamtfortschreibung der Regionalplans – das kommt auch nur alle 25 Jahre vor - sowie die Teilfortschreibungen des Regionalplans für die Bereiche Freiflächen-PV und Wind bearbeitet. Dies alles sind sehr zeitintensive Arbeiten, aber ein genaues Hinschauen ist für uns Pflicht: Schließlich haben diese Planwerke einen großen Einfluss auf die Entwicklung unserer Stadt. In der Stadt gab es zudem zahlreiche eigene Bebauungsplanverfahren. Neben vielen kleineren Vorhaben ist hier vor allem der Bebauungsplan Obere und Untere Sitt zu nennen, der die Grundlage für 14 weitere Wohnungen stellt.

Die gerade ausführlich behandelte Elektrifizierung soll künftig übrigens auch zu einer attraktiveren Bahn beitragen und damit auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Klimaschutz – ein Thema, das uns in Gemeinderat und Stadtverwaltung eigentlich in jedem Projekt beschäftigt.

Neben der Elektrifizierung und der Freiflächen-PV-Anlage gab es hier weitere Projekte. Die Turnhalle Rhina wurde so saniert, dass diese mit einer Wärmepumpe auskommen wird. Darüber hinaus wurde das Car-Sharing-Modell in Laufenburg erfolgreich implementiert. Ebenso haben wir in Zusammenarbeit mit der Energieagentur eine Wärmewendekampagne durchgeführt. Dabei handelte es sich um mehrere kostenlose Informationsveranstaltungen, an denen sich die Einwohnerinnen und Einwohner über den Einsatz von PV-Anlagen oder die Wärmewende informieren konnten. Einzelberatungen für die Bürger werden als nächstes angeboten. Die Stadt hat selbstverständlich auch dieses Jahr beim Stadtradeln teilgenommen und das Team Gemeinderat mit Platz 2 erneut das Podium erreicht.

Der Gemeinderat hat zudem beschlossen, eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Die Stadtverwaltung hat die Zuschussanträge gestellt – der Antrag ist allerdings auch nach mehr als einem Dreivierteljahr von Bund und Land noch nicht genehmigt – obwohl das Thema in der Politik angeblich eine hohe Priorität hat. Dasselbe gilt auch für die neue Tranche unserer LED-Straßenbeleuchtung. Der Förderantrag ist gestellt, die Bearbeitungsdauer ist ewig.

Neben all den vielen Projekten und Bauvorhaben gab es 2023 auch Highlights und Feierlichkeiten, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden:

Mit Antje Ricklefs hatten wir die zweite Burgschreiberin zu Gast.

Renata Vogt erhält für ihre herausragenden Verdienste um das kulturelle Leben der Stadt die Staufermedaille des Landes BW

der Laufener Autor Christian Haller erhält den Schweizer Buchpreis 2023.

Und wir konnten das 50jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft mit Le Croisic mit vielen Anlässen feiern. Bereits im Januar gab es eine Ausstellung von Egon Gerteis im Rathausfoyer. Mit unseren Freunden konnten wir sowohl in Laufenburg als auch in Le Croisic die Fasnacht feiern.

Am Rheinuferweg gab es eine schöne Bilderausstellung mit Motiven aus unserer Partnerstadt. In Le Croisic gab es die Gegenausstellung zu Laufenburg. Wir waren mit einer großen Delegation über Pfingsten in Le Croisic und haben das Jubiläum kräftig gefeiert. Der Gegenbesuch aus Le Croisic erfolgte über den 3.10 in Laufenburg, wo wir ebenfalls tolle Jubiläumsfeierlichkeiten hatten. Für mich wird in Erinnerung bleiben, dass die Feierlichkeiten ein großes Gemeinschaftswerk vieler Beteiligten war und die Bevölkerung sich intensiv eingebracht hat.

Das Jahr 2023 hatte also viele Facetten. Selbstverständlich gab es auch negative Themen. Aber mein Jahresrückblick soll zeigen, was man alles in einem Jahr Positives erreichen kann. Mein Jahresrückblick soll Mut machen und zeigen, was man alles schaffen kann, wenn Gemeinderat und Stadtverwaltung an einem Strang ziehen und dieselben Ziele verfolgen. Mein Jahresrückblick soll auch Zuversicht geben für die Zukunft. Die Rahmenbedingungen sind nicht einfach. Aber jammern bringt uns nicht weiter. Wir machen das Beste aus den Gegebenheiten. Dann können wir auch künftig viel erreichen!

Und zum Fazit zu 2023: Wir können in Laufenburg aus meiner Sicht zufrieden sein. Denn wir haben viel Gutes bewirkt für unsere Stadt. Die Projektliste hat das eindrucksvoll gezeigt.

Zufrieden sein heißt aber nicht, dass wir uns ausruhen dürfen. Ganz im Gegenteil. Wir haben unruhige Zeiten, vieles ist im Umbruch. Und die noch vor uns liegenden Themen sind groß.

Für 2024 sind die Eckpunkte deshalb auch schon gesetzt:

Neben den bereits angesprochenen Projekten wie die Sanierung der Hebelschule und der Möslehalle oder der möglichen Auslagerung des Kindergartens Eulennest wird uns auch die Sanierung des Hans-Thoma-Weges beschäftigen, wo wir die Planungen abgeschlossen und die Bauleistungen ausgeschrieben haben. Aber auch die großen Themen unserer Zeit wie die Flüchtlingsunterbringung und die Ärzteversorgung – werden uns wie dieses Jahr – weiter beschäftigen.

Daneben gilt es, die Verwaltung weiterhin zu modernisieren und auf die künftigen Anforderungen vorzubereiten.

2024 wird aber auch das Jahr der Wahlen sein. Neben der Europawahl werden auch Kreistag, Gemeinderat und Ortschaftsrat auf der Tagesordnung stehen. Ebenso sehen die Beratungen für den neuen Doppelhaushalt 2025/2026 an. Mit Blick auf die aktuelle Finanzlage wird auch das kein einfaches Unterfangen werden.

2024 – das kann ich jetzt schon sagen, wird ein Jahr sein, das uns mit allen Kräften wieder fordern wird. Ich freue mich darauf, denn was gibt es Schöneres, als die eigene Zukunft zu gestalten. Und genau das ist unsere Aufgabe.

Allen, die sich 2023 für die Stadt und für ihre Menschen eingesetzt haben, danke ich auf diesem Wege sehr herzlich.

Ich danke allen ehrenamtlich Tätigen von der Feuerwehr bis zu den Helferinnen in der Stadtbücherei für Ihren Einsatz.

Ich danke den Mitgliedern der beiden Ortschaftsräte in Luttingen und Rotzel sowie Ihnen, liebe Stadträtinnen und Stadträten. Gemeinsam haben wir in einem guten Miteinander viel bewegen können. Das hat sie viel Einsatz und Zeit gekostet, was nicht selbstverständlich ist. Ich danke Ihnen deshalb sehr für die gute Zusammenarbeit.

Besonders danke ich allen Mandatsträgern, die sich darüber hinaus eingebracht, z. B. in den AG und Ausschüssen. Vor allem danke ich aber den beiden Ortsvorstehern Michaela Kaiser und Manfred Ebner sowie meinen 3 Bürgermeisterstellvertretern für ihren hohen zeitlichen Einsatz und die Wahrnehmung der zahlreichen Termine.

Abschließend danke ich auch allen mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche tagtäglich für die Stadt ihr Bestes geben. Stellvertretend danke ich den Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie ihren Stellvertreterinnen, die viel Verantwortung tragen und in ihren Bereichen dafür sorgen, dass die Stadt sich gut entwickelt. Denn letztlich ist alles ein Gemeinschaftswerk. Gemeinderat und Stadtverwaltung können nur gemeinsam erfolgreich sein, alleine geht es nicht. Und unser Arbeitsprogramm 2023 spricht für sich. Das kann sich sehen lassen.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen allen frohen Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Genießen Sie die ruhigere Zeit mit ihren Familien. Ich freue mich schon sehr, wenn wir uns alle im neuen Jahr wiedersehen und dann gemeinsam wieder für unser Laufenburg arbeiten dürfen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Anschließend ergreift Bürgermeister-Stellvertreter Gerhard Tröndle das Wort. Er dankt Bürgermeister Ulrich Krieger und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit.

**Die Protokollführerin:**

**Der Bürgermeister:**

**Der Gemeinderat:**